

GLAUBENSBEKENNTNIS FÜR GEMEINDEN

Glaubensbekenntnisse haben in den 2000 Jahren Christentum vielfach für Spaltung und Zerrissenheit unter Christen gesorgt. Gemeinden, Kirchen, Gemeinschaften und Werke haben sich oft an Ausdrücken und Formulierungen zerstritten. Glaubensbekenntnisse können die von Christus gewollte Einheit seines Leibes, der Gemeinde, zerstören. Woran liegt das? Glaubensbekenntnisse haben oft die Eigenschaft, dem Wort Gottes etwas hinzuzufügen oder wegzulassen. Das liegt in der Natur der Sache. Gott verbietet aber, seinem verschriftlichten Wort etwas hinzuzufügen oder davon wegzunehmen.

^{5Mo 12,32} Das ganze Wort (= KOL HADDABARIM; w. den ganzen Wortlaut), das ich euch gebiete, das sollt ihr beobachten, es zu tun; du sollst **nichts hinzufügen und nichts davontun**.

^{1Kor 4,6} Dies aber, Brüder, habe ich auf mich und Apollos gedeutet um euretwillen, auf daß ihr an uns lernet, **nicht über das hinaus [zu denken], was geschrieben ist**, auf daß ihr euch nicht aufblähet für den einen wider den anderen.

Wer es doch tut, zieht sich Gottes Gericht zu:

^{Off 22,18} Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: **Wenn jemand zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen**, die in diesem Buche geschrieben sind;

^{Off 22,19} und wenn jemand von den Worten des Buches dieser Weissagung **wegnimmt**, so wird Gott sein Teil wegnehmen von dem Baume des Lebens und aus der heiligen Stadt, wovon in diesem Buche geschrieben ist.

Es ist erstaunlich, dass der Mensch in seinem Eigendünkel häufig meint, mit eigenen Worten noch einmal umschreiben (paraphrasieren) zu müssen oder dürfen, was Gott als sein Wort bereits vor Jahrtausenden der Menschheit verbindlich in Granit hat einritzen (2.Mose 31,18; 5.Mose 9,10), auf Stein mit Kalkfarbe auftragen (5.Mose 27,2), mit einem Griffel in Ton eindrücken (Jesaja 8,1; 30,8) oder mit Tinte auf Papyrus und Pergament (2.Mose 17,14; Jeremia 36,18) aufschreiben lassen.

Das Hauptwort „Bekenntnis“ (*homologia: ὁμολογία*) kommt insgesamt im Neuen Testament nur 6 × vor. Allein ein einziges Mal steht es im Zusammenhang mit dem Ausdruck eines Glaubensinhaltes:

^{Heb 4,14} Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, der durch die Himmel gegangen ist, **Jesum, den Sohn Gottes**, so laßt uns das (grammatisch-syntaktisch richtiger: **dieses**) **Bekenntnis** festhalten; || Kap. 13,15

Das Zeitwort „bekennen“ (*homologeó: ὁμολογέω*) kommt insgesamt 26 × im Neuen Testament vor. Diese Anzahl verringert sich aber auf 6 Treffer, wenn nur diejenigen

Stellen berücksichtigt werden, wo tatsächlich Glaubensinhalte als öffentliches Bekenntnis ausgedrückt werden.

Diese Bibelstellen werden im Folgenden aufgelistet und passen für sich genommen auf weniger als eine halbe DIN A4 Seite:

Wir bekennen ...

... dass Jesus der HERR ist.

Röm 10,9 daß, wenn du mit deinem Munde **Jesum als Herrn bekennen** und in deinem Herzen glauben wirst, daß Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst.

... dass Jesus der Sohn Gottes ist.

1Joh 4,15 Wer irgend **bekannt**, daß **Jesus der Sohn Gottes** ist, in ihm bleibt Gott und er in Gott.

2Joh 1,7 Denn viele Verführer sind in die Welt ausgegangen, die nicht **Jesum Christum im Fleische kommend bekennen**; dies ist der Verführer und der Antichrist.

... dass Jesus der Christus ist

Mt 10,32 Ein jeder nun, der **mich [Jesus]** vor den Menschen **bekennen** wird, den werde auch ich bekennen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist.

Jh 9,22 Dies sagten seine Eltern, weil sie die Juden fürchteten; denn die Juden waren schon übereingekommen, daß, wenn jemand **ihn [Jesus] als Christus bekennen** würde, er aus der Synagoge ausgeschlossen werden sollte.

„Bekennen“ kann auch mit „nicht verleugnen“ ausgedrückt werden als antithetischer Parallelismus:

Off 2,13 Ich weiß, wo du wohnst, wo der Thron des Satans ist; und du hältst fest an meinem Namen und hast **meinen Glauben nicht verleugnet**, auch in den Tagen, in welchen Antipas mein treuer Zeuge war, der bei euch, wo der Satan wohnt, ermordet worden ist.

Off 3,8 Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe eine geöffnete Tür vor dir gegeben, die niemand zu schließen vermag; denn du hast eine kleine Kraft, und hast mein Wort bewahrt und hast **meinen Namen nicht verleugnet**.

... dass wir allem glauben, was in der Bibel geschrieben steht.

Ag 24,14 Aber dies **bekenne** ich dir, daß ich nach dem Wege, den sie eine Sekte nennen, also dem Gott meiner Väter diene, indem ich **allem glaube, was in dem Gesetz und in den Propheten geschrieben steht**,

Damit ist alles gesagt, was es aus Gottes Sicht zu bekennen gibt!